

Do. 5.6. 19.30 Uhr, Falkenbüro Stuttgart

„Wie bereit bist du für den Krieg?“

1. *„Angenommen, Deutschland ruft den Verteidigungsfall aus: Wer sollte zur Waffe greifen und kämpfen? Sie selbst? Ihre Kinder oder Enkel? Oder sollte das jemand anderes übernehmen?“ (SZ-Magazin)*
2. *„Vielleicht sind diese Tage eine Art Moment persönlicher Zeitenwende. Die Nachkriegszeit endet, eine Vorkriegszeit beginnt. Es ist der Moment, in dem sich die Idee des ewigen Friedens, die sich so lange realistisch und natürlich angefühlt hatte, als Illusion erweist... Nun haben der Angriff Putins und die Drohung der neuen US-Regierung, die Nato zu verlassen, alles verändert.“ (Lothar Gorris, Ex-Pazifist im Spiegel)*
3. *„Ich habe mich auch vorbereitend mit Ole Nymoens Buch beschäftigt, und es geht ja im Kern auch um eine Staatskritik, und das hast du ja gerade eben anklingen lassen. Du beschreibst Deutschland so ein bisschen als ‚ausbeuterischen Herrschaftsstaat‘ – und da kann ich halt absolut nicht mitgehen. Ich habe genau das Gegenteil geschworen, nämlich: das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen. Für mich ist Deutschland kein ‚ausbeuterischer Herrschaftsstaat‘. Für mich ist Deutschland, dass wenn ich mir meinen Fuß breche und nicht arbeiten kann, ich mir dann keine Sorgen machen muss, weil der Sozialstaat mich auffängt [...]. Dass meine Tochter von der Kita bis zur Universität fast umsonst lernen kann. Und lernt, zu denken, was sie will und nicht zu denken, was sie muss. Für mich ist Deutschland, dass ich bzw. wir hier reden können über dieses Thema. [...] Wir haben Probleme, die wir angehen müssen. Aber für mich ist Deutschland eine der erfolgreichsten Demokratien unserer Zeit. Und Deutschland ist es wert.“ (Jungoffizier in „Hart aber fair: Milliarden für die Bundeswehr: Ist Aufrüsten alternativlos?“ 17.03.25)*
4. *„Und die Hoffnungen, die wir uns mit Beendigung des Kalten Krieges gemacht haben, die haben sich eben als nicht wahr herausgestellt, nämlich dass die großen Konflikte auf der Welt sozusagen für alle Zeiten vorbei sind. Das ist eben leider Gottes nicht der Fall. [...] Also ein Krieg wird dann viel wahrscheinlicher, wenn man sich nicht verteidigen kann. Und das ist mein Punkt. Ich möchte nicht in den Krieg ziehen. Und gerade deshalb brauchen wir eine große Abschreckungsfähigkeit Deutschlands...“ (J. Winkel, Vorsitzender JU, CDU-BT-Abgeordneter)*
5. *„Eine Welt ohne Krieg wäre toll, aber das ist leider aktuell nicht unsere Realität, und darum brauchen wir die Bundeswehr.“ (Soziale Medien)*
6. *„Krieg wurde noch nie durch Waffen gelöst, sondern durch Diplomatie. Ich verstehe die Angst, die man bei der aktuellen Weltlage verspürt, jedoch sollte man als antiimperialistische linke Person dennoch dagegen halten und sich gegen Waffen und Ausrüstung aussprechen.“ (Soziale Medien)*
7. *„Mein Problem liegt vor allem darin, dass mit Rüstung Profit geschaffen wird. Wenn die Rüstungsindustrie verstaatlicht wäre und die Bundeswehr rein zur Verteidigung genutzt werden würde, fände ich es okay. Die Milliarden Investitionen jetzt gehen am Ende in die Taschen von Superreichen, die sich ne goldene Nase mit Krieg verdienen, was für mehr Krieg sorgt, da sie mehr Profit wollen.“ (Soziale Medien)*
8. *„Wir sollten Sicherheit europäisch denken. Allerdings habe ich die Befürchtung, dass die EU versucht, jetzt zur vierten Weltmacht neben China, USA und Russland zu werden und entsprechend Militär aufbaut, das global eingesetzt werden kann. Das hielte ich für falsch. Aber ich halte eine Konzentrierung auf die EU- und die Landesverteidigung für erforderlich. Dafür würden auch die finanziellen Mittel erstmal ausreichen. Kaufkraftbereinigt stehen 430 Milliarden Dollar an jährlichen Militärausgaben der europäischen Nato-Staaten 300 Milliarden Dollar Russlands gegenüber.“ (Jan van Aken, Die Linke, in der taz)*